

ERINNERN - BETRAUERN - WACHRÜTTELN

Den Kindern gewidmet - niemals vergessen!

Gedenkveranstaltung für die Opfer der "Euthanasie" und Zwangssterilisierung

in Mecklenburg-Vorpommern in der NS-Zeit

27. Januar 2021 in Schwerin



Mahnmal auf dem Klinikgelände Schwerin von Dörte Michaelis

Hinweis!

Wegen der aktuellen Coronabeschränkungen können wir die Gedenkveranstaltung nicht, wie ursprünglich geplant, in Präsenzform durchführen.

Alle Beiträge aus dem Programm, inklusive der Andacht und der Kranzniederlegung, werden im Vorfeld aufgezeichnet und am 27. Januar 2021 um 10:00 Uhr als freier Download zur Verfügung gestellt.

Damit wir Ihnen die digitale Dokumentation für den Download zugänglich machen können, bitten wir Sie, sich bei Interesse beim Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V. bei Frau Kathrin Boegner unter kathrin.boegner@sozialpsychiatrie-mv.de mit Verweis der Veranstaltungsbezeichnung:

Landesweite Gedenkveranstaltung
per E-Mail anzumelden.

Die bereits für die Präsenzveranstaltung erfolgten Anmeldungen sind dabei bereits erfasst.

VORWORT

In Mecklenburg-Vorpommern wird seit 2008 im Rahmen der trialogischen Veranstaltungsreihe ERINNERN, BETRAUERN, WACHRÜTTELN jährlich den Menschen mit seelischen, geistigen und körperlichen Behinderungen gedacht, welche im Nationalsozialismus aus diesen Gründen zwangssterilisiert oder im Rahmen der "NS-Euthanasie" in Mecklenburg und Vorpommern ermordet wurden.

In diesem Jahr findet die Veranstaltung in Schwerin statt. Erstmals widmet sie sich den jüngsten Opfern der "NS-Euthanasie", den Kindern und Jugendlichen mit seelischer, körperlicher und geistiger Beeinträchtigung.

Aus der Heil- und Pflegeanstalt Sachsenberg/Schwerin wurden im Juli und August 1941 unter der Leitung des Chefarztes Johannes Fischer und des Anstaltsarztes Alfred Leu 275 Patientinnen und Patienten in die NS-Tötungsanstalt Bernburg/Sachsen-Anhalt deportiert und dort ermordet. Insgesamt fielen nach neueren Forschungen etwa 1.900 Insassen der Schweriner Anstalt der "NS-Euthanasie" zum Opfer. Darunter auch über 300 Kinder mit geistigen und körperlichen Behinderungen. 1941 wurden sie aus dem Kinderheim Lewenberg in die "Kinderfachabteilung" der Heil- und Pflegeanstalt Sachsenberg verlegt, wo sie durch aktive und passive Tötungsmaßnahmen unter Leitung von Dr. Alfred Leu ums Leben kamen.

In diesem Jahr stellen wir die jungen Opfer der NS-Medizinverbrechen in den Mittelpunkt unserer Gedenkveranstaltung. Das Leid und der Tod dieser Kinder sollen nicht vergessen werden und auch in heutiger Zeit in mahnender Erinnerung bleiben.

Wir danken allen an der Vorbereitung dieser Veranstaltung Beteiligten.

Aufgrund der Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie sind kurzfristige Änderungen zur Durchführung der Veranstaltung möglich.

PROGRAMM

Online Grußworte und Redebeiträge

Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier

Landesregierung M-V in Vorbereitung

im Namen der Veranstalter und des LSP M-V

Prof. Dr. Andreas Broocks

Vorsitzende des LSP M-V Sandra Rieck

Online Beitrag aus historischer Perspektive

Archivdirektor Stadtarchiv Schwerin Dr. Bernd Kasten

Online Beitrag aus der Perspektive von Menschen mit Behinderung

Journalistin Margit Glasow

EX-IN Erfahrungsexpertin Undine Gutschow

Online Beitrag aus der Perspektive von Heute

Gespräch mit Fachdienstleiterin und Amtsärztin der Landeshauptstadt Schwerin Frau Renate Kubbutat

VERANSTALTER



HELIOS
Kliniken Schwerin



**Landeszentrale
für politische Bildung**

